

Neue Verwaltungssteuerung in Hessen

(Vortrag zum Bundeskongress Haushaltsmodernisierung)

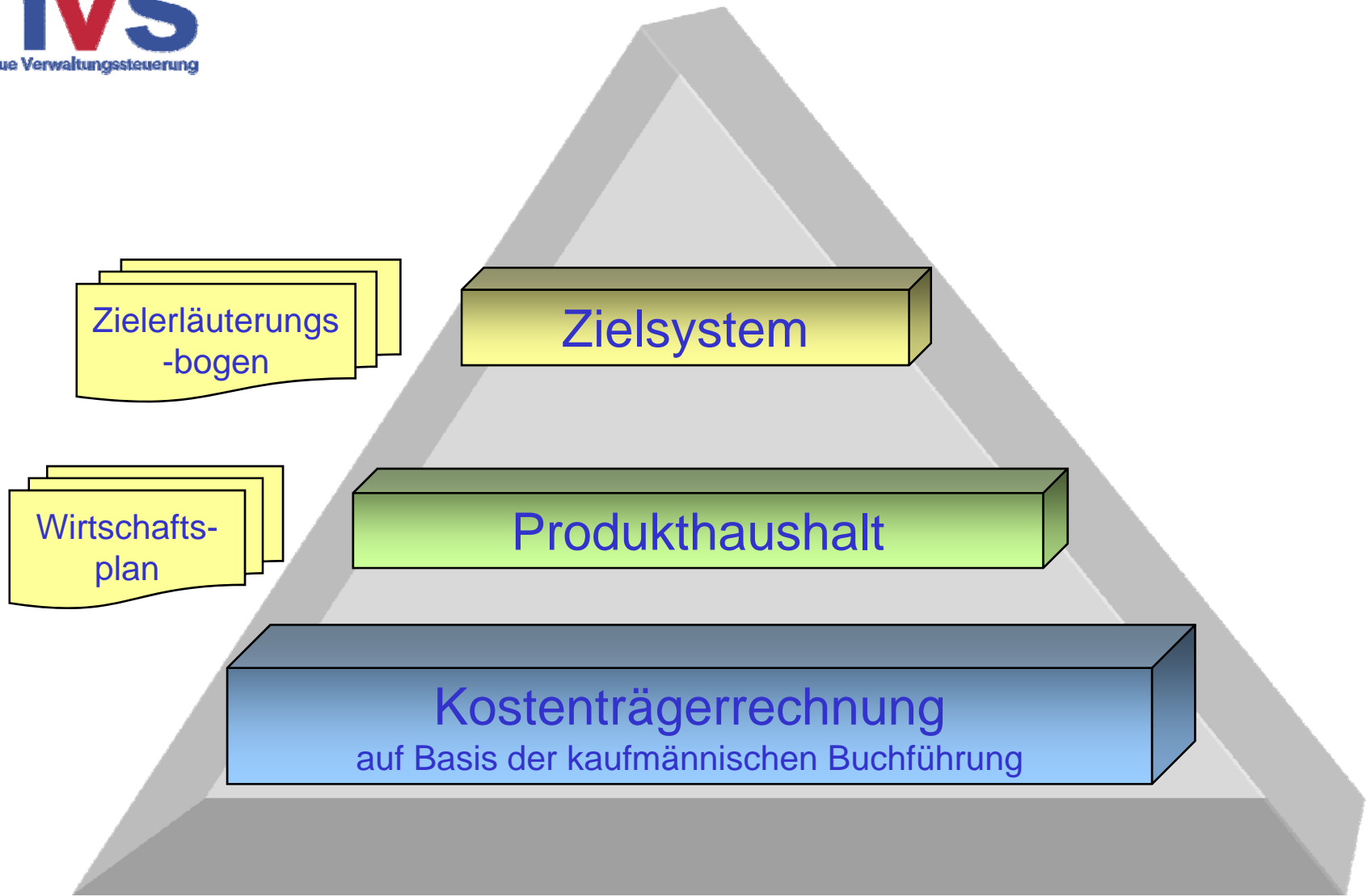
Hans-Joachim Soll
Hessisches Ministerium der Finanzen
14. Oktober 2008

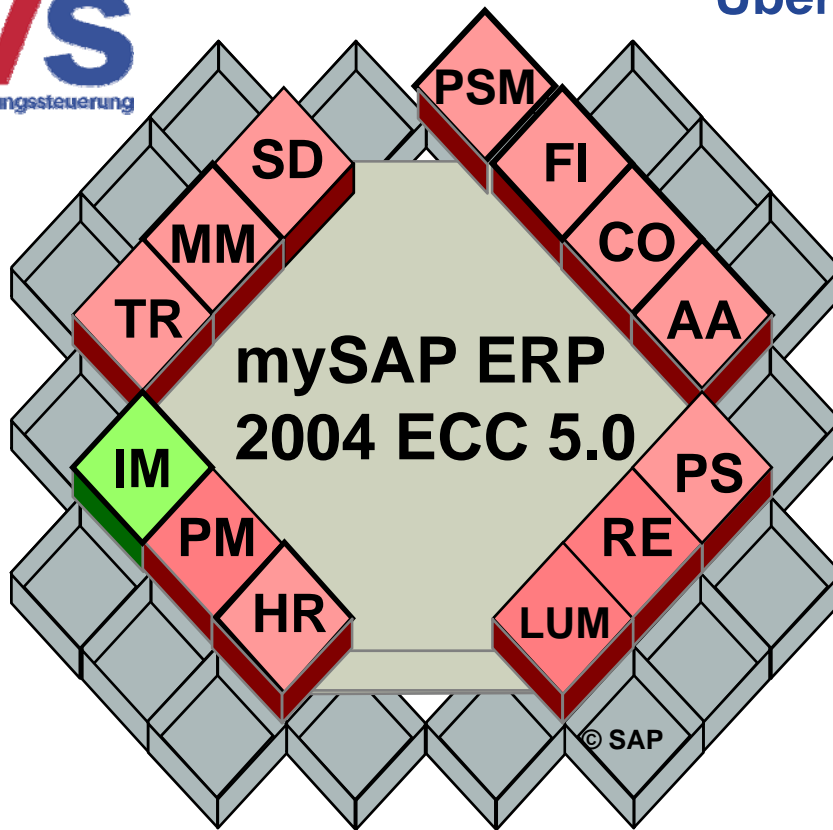
- **Wandel von Inputsteuerung**
 - (Haushaltsmittel für bestimmte Ausgaben)
 - **zur Outputsteuerung**
- (Leistungsentgelte für die Erbringung bestimmter Verwaltungsleistungen)
 - ↓
 - **Steuerung der Erstellung dieser Leistungen/Produkte)**
 - **über Leistungsabsprachen** (Kontrakte, Zielvereinbarungen)
 - ↓
 - **Produkt- /Leistungsdefinition** (quantitativ und qualitativ)
 - ↓
- **Kaufmännische Buchführung + Kosten- und Leistungsrechnung**
 - ↓
 - **Controlling**

Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung vor Ort

- Transparenz der entstehenden Leistungen sowie der Kosten und Erlöse
- Steuern auf Abstand durch Zielvereinbarungen / -vorgaben
- Individuelle Controllingberichte für
 - » Ressort
 - » Mandant
 - » Erlös-Kosten-Einheit
 - » Kostenstelle
- Steuerbarkeit der Produkte durch Controllingberichte zur Erreichung der Mengen- und Erlösvorgaben

- Grundsatzentscheidung der Landesregierung vom **14. Juli 1998**
Einführung der doppelten Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, Produktsteuerung, ergebnisorientierter dezentraler Budgetierung
- Beschluss der Landesregierung vom **2. Juni 1999**:
Umstellung des gesamten Landeshaushalts bis Ende 2008 auf einen **Produkthaushalt** mit ergebnisorientierter dezentraler Budgetierung
- Beschluss der Landesregierung vom **14. Dezember 1999**:
Die NVS wird landesweit ausschließlich mit **SAP R/3** eingeführt
- Beschluss der Landesregierung **17. Mai 2004 / 11. Juli 2005**:
Staffelplanung zur Einführung des DV-gestützten Produkthaushalts (erste Piloten für das HH-Jahr 2005: Hess. Kultusministerium und Hess. Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation)



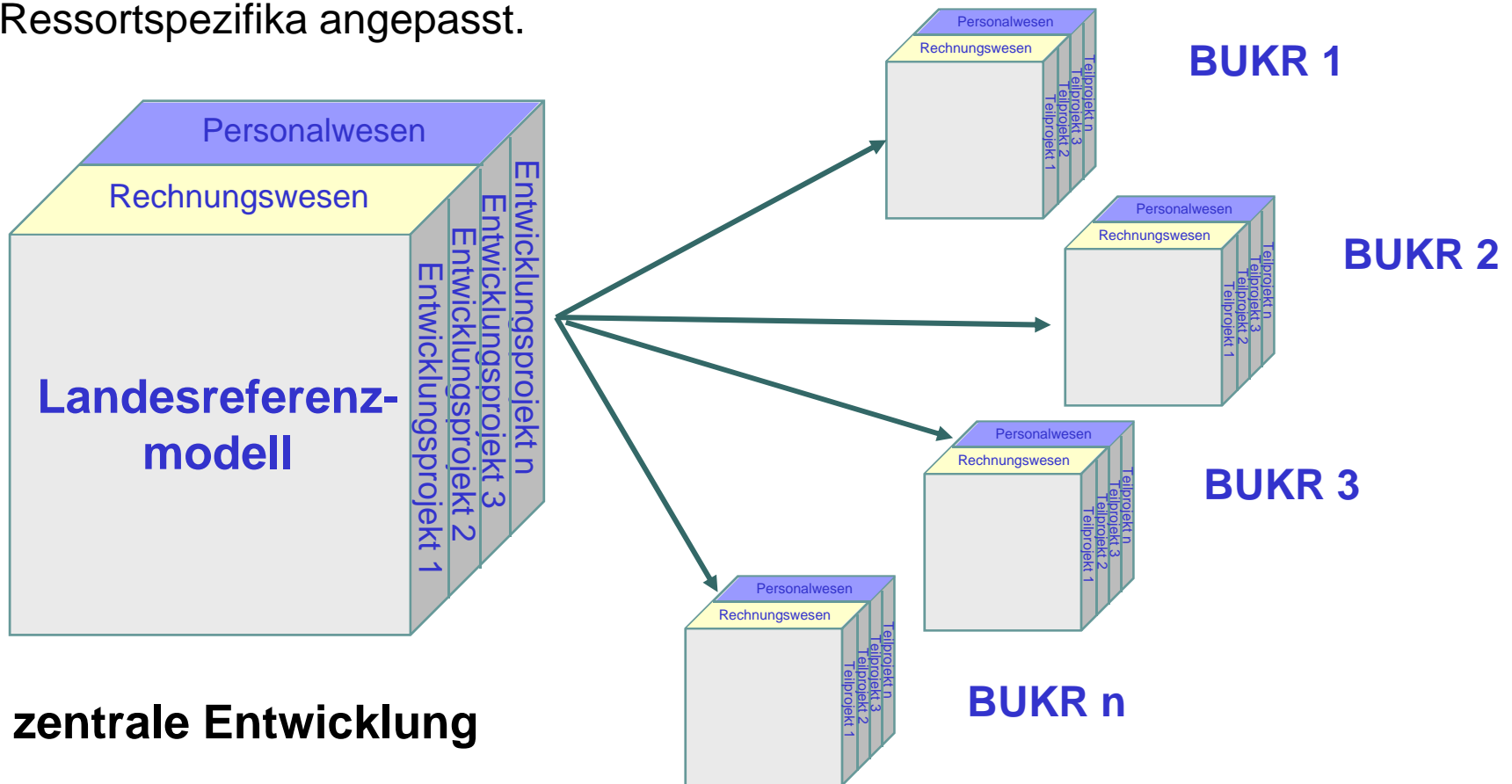


 **Eingeführte Module**

 **In Planung**

HR Human Resources	Personalwesen	PM Plant Maintenance	Instandhaltung
TR Treasury	Zahlungsmanagement	RE Real Estate	Immobilienmanagement
MM Materials Management	Materialwirtschaft	LUM Land Use Management	Liegenschaftsverwaltung
SD Sales & Distribution	Vertrieb		
PSM Public Sector Management	Haushaltsmanagement	IM Investment Management	Investitionsmanagement
FI Financials	Finanzbuchhaltung		
CO Controlling	Kostenrechnung		
AA Asset Accounting	Anlagenbuchhaltung		
PS Project System	Projektsystem		

Das Landesreferenzmodell (LRM) bildet einheitliche, landesweit gültige Verwaltungsprozesse ab. Im Rahmen der Einführung wird das LRM den Ressortspezifika angepasst.



zentrale Entwicklung

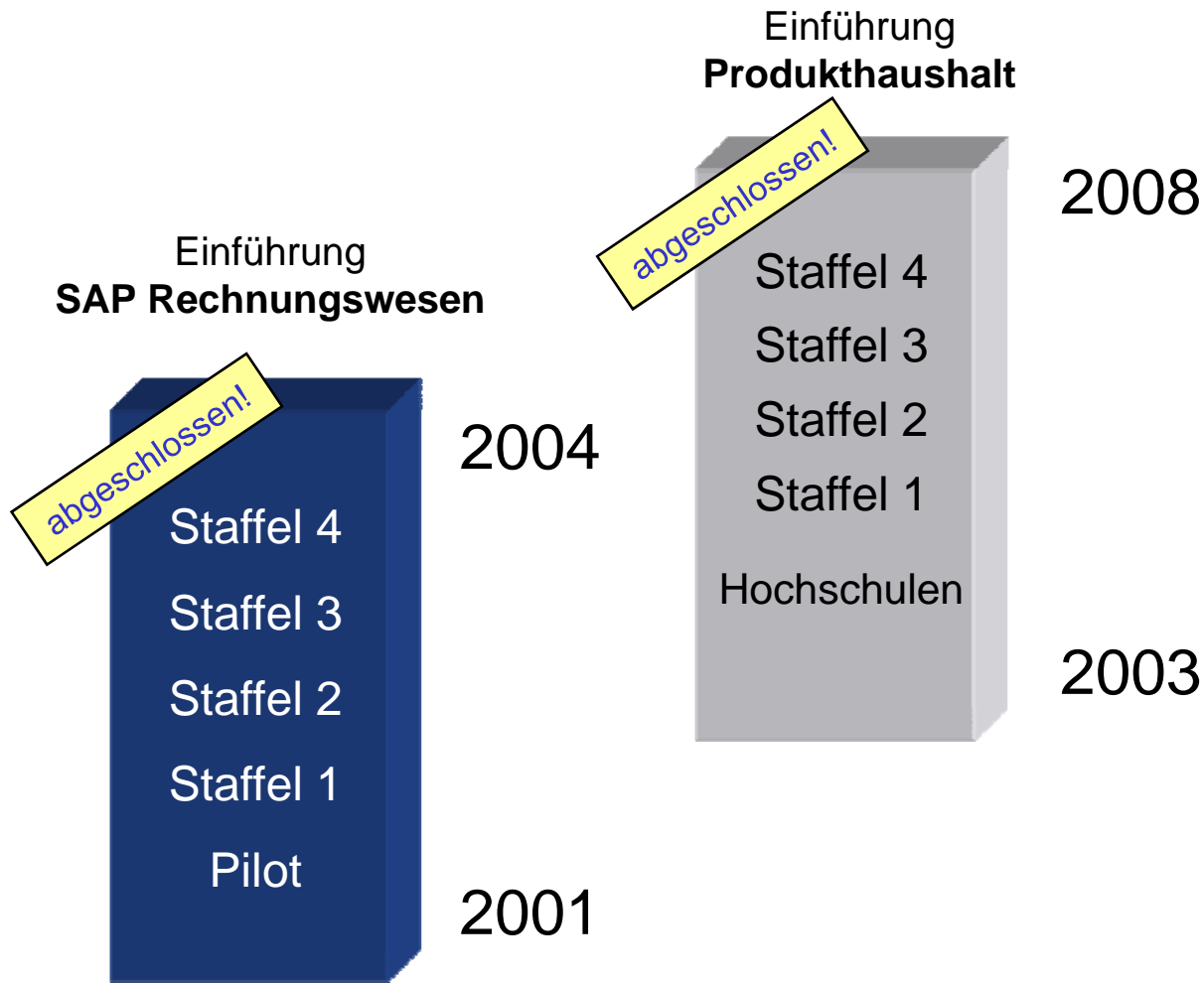
Anpassung an dezentrale Spezifika

- Vom 01.07.2001 bis 31.12.2004 flächendeckende **Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens mit Kosten- und Leistungsrechnung** in ca. 800 Dienststellen und Schulung von rund 9.500 Landesmitarbeitern im neuen kaufmännischen System

- Sukzessive Aufstellung der **Produkthaushalte**
 - 2003 = 12 Buchungskreise (Hochschulen)
 - 2005 = 7 Buchungskreise sowie alle 8 Fördermittelbuchungskreise
 - 2006 = 10 Buchungskreise
 - 2007 = 21 Buchungskreise
 - 2008 = 19 Buchungskreise

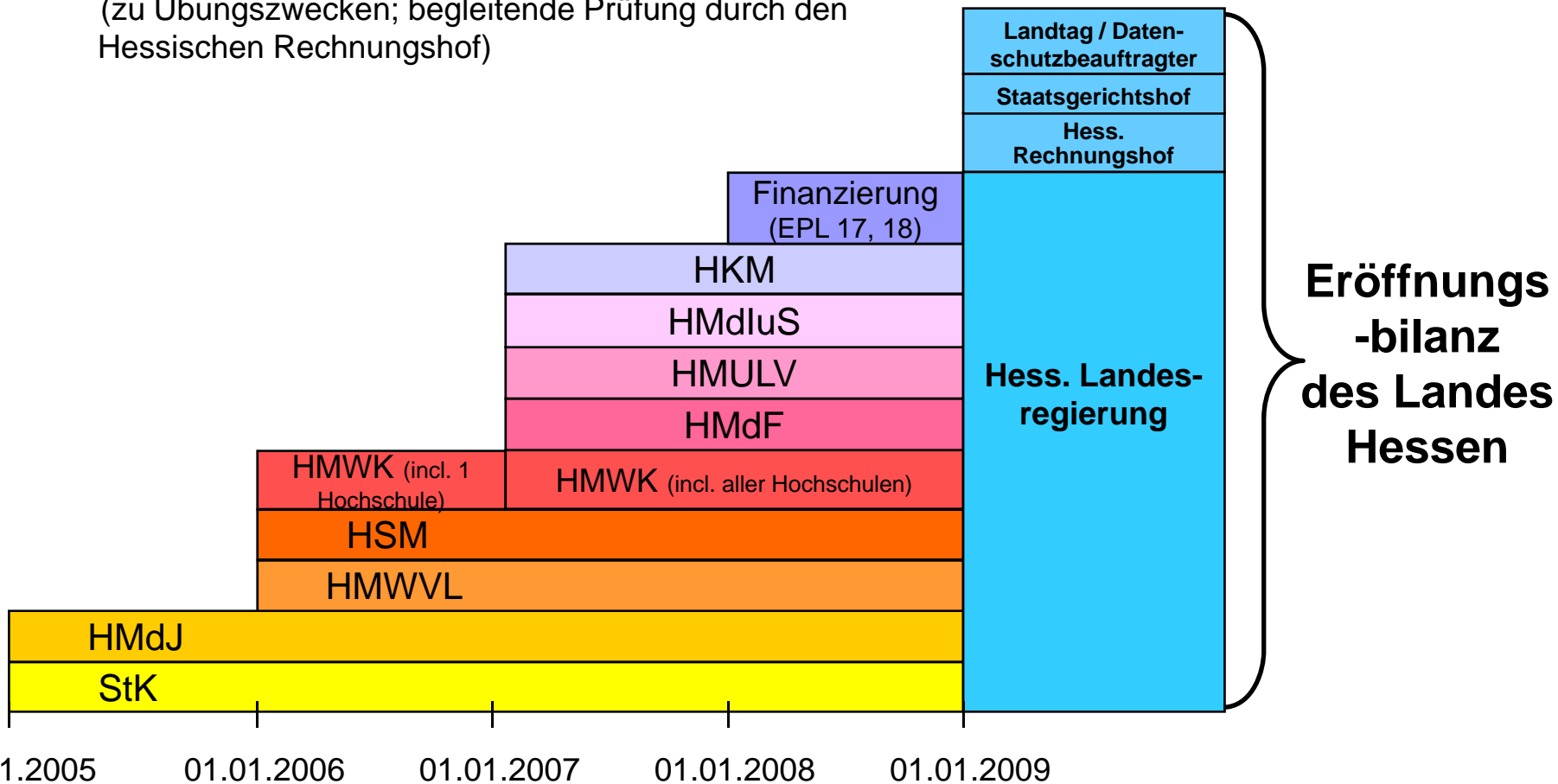
- Seit 2003 Einführung von insgesamt 75 Buchungskreisen im LRM (ohne Hochschulen):
 - 57 operative Buchungskreise
 - 18 technische Buchungskreise

Einführung der Doppelten Buchführung und Aufstellung des Produkthaushaltes (II)



➤ Erstellung von **Teilkonzerneröffnungsbilanzen**

(zu Übungszwecken; begleitende Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof)



Verwaltungsdienstleistungen

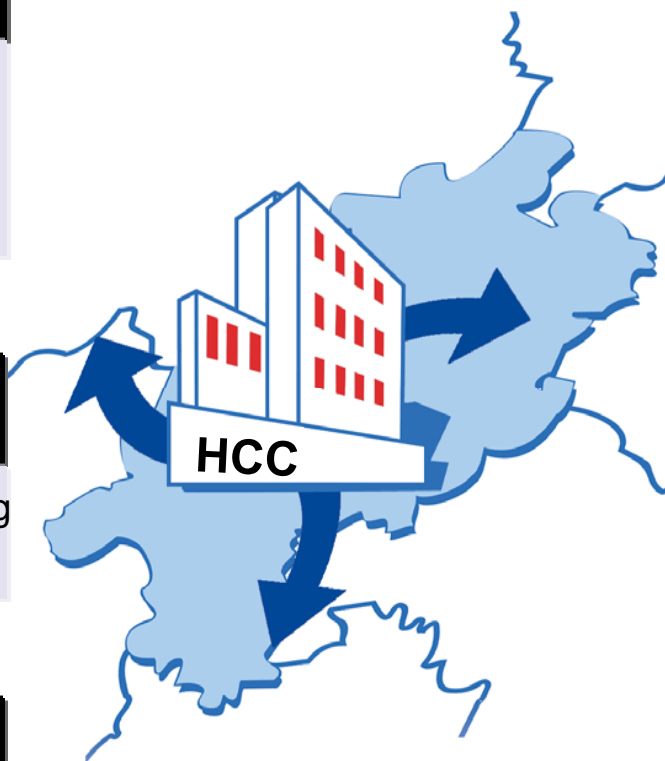
Z.B. zentraler Buchungsservice, Finanzservice, Controlling, Berichtswesen, Budget, Bilanz, Konsolidierung

Anwendungsbetrieb - und Softwarepflege

- Administration der Anwendung
- Wartung und Pflege

Beratung und Betreuung

- Betriebs- und Anwender-Support
- User Help Desk
- Prozesssteuerung



Entwicklung

- SAP – Entwicklungszentrum
- Landesreferenzmodell ReWe
- Landesreferenzmodell HR
- Business Intelligence

Qualifizierung

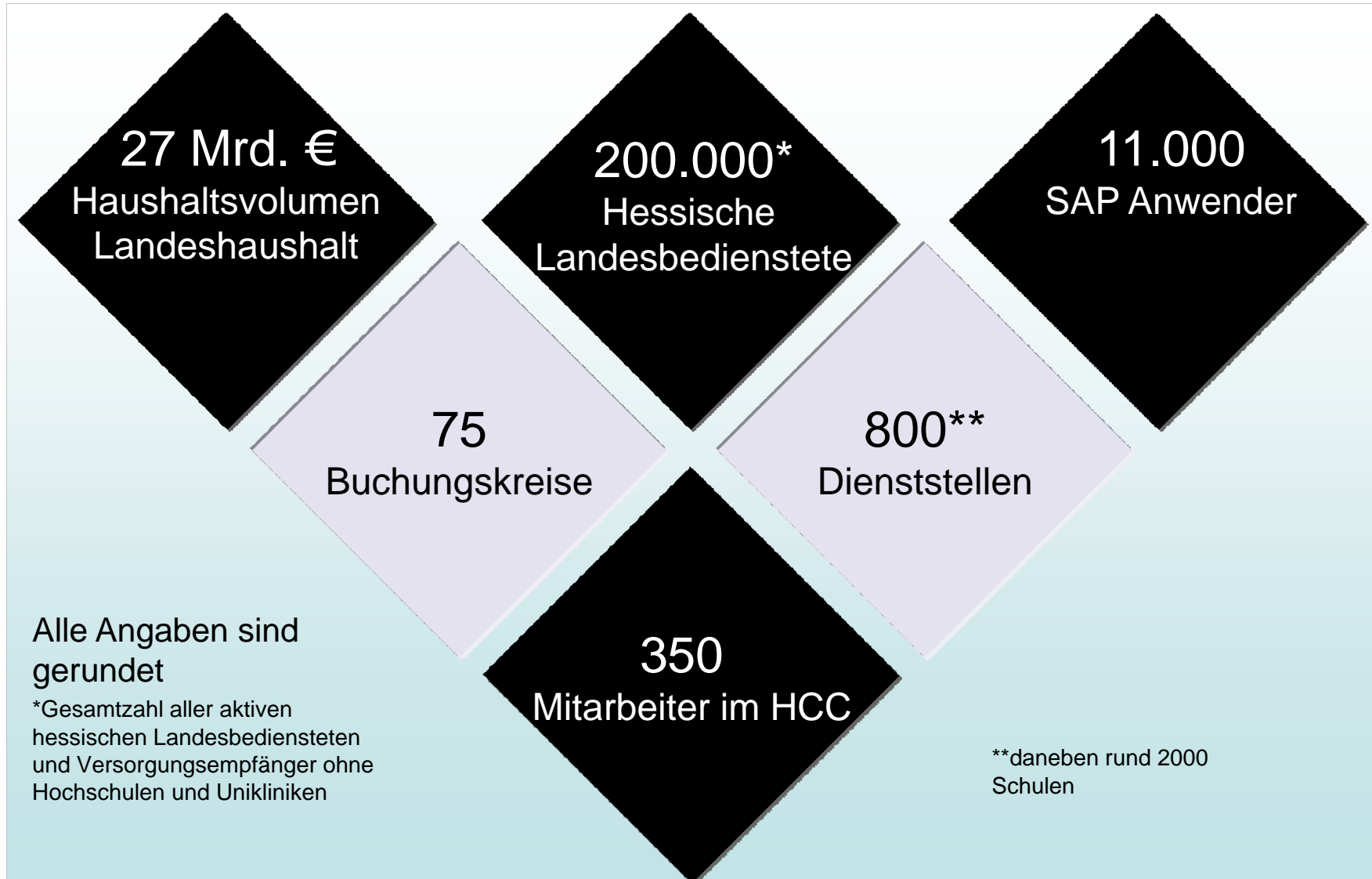
- Schulung
- Coaching
- Produktivunterstützung

Einführungsunterstützung

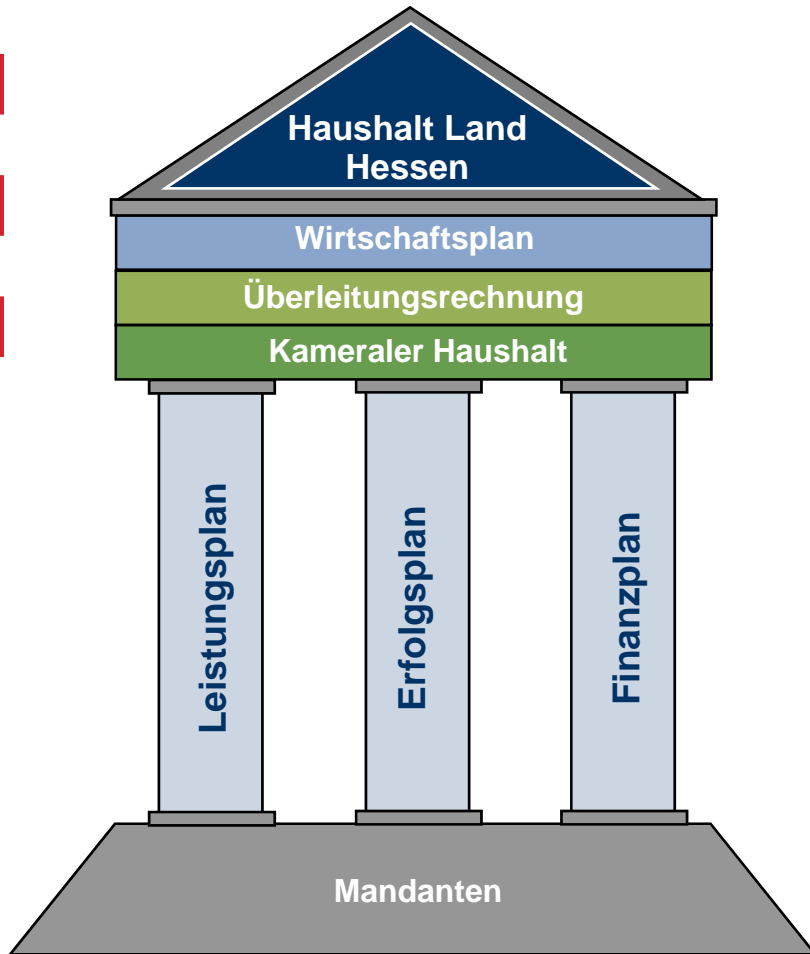
- Modernes Rechnungswesen

Zentrale Vergabe

- Liefer- und
- Dienstleistungsaufträge



Die Bestandteile des Haushalts



Leistungsplan

- Im Leistungsplan werden die Produkte mit Mengen, Budgets und Qualitäten dargestellt

Erfolgsplan

- Aufwendungen und Erträge entsprechen der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnisrechnung)

Finanzplan

- Finanzmittel für Investitionen (Mittelverwendung und Mittelherkunft)

Der Wirtschaftsplan wird auf Mandanten - bzw. Buchungsebene erstellt

